

Prinzessin Amneris läßt sich scheiden

Vor fünftausend Jahren lebte in Ägypten die wunderschöne Prinzessin Amneris. Ob das auf den Glockenschlag genau vor fünftausend Jahren war, spielt keine Rolle. Bei Jahrtausenden ist man großzügig, besonders wenn man eine schöne Prinzessin ist. Und Amneris war großzügig. Der Ahnenstolz ihrer blaublütigen Vorfahren, um nicht zu sagen „Vorpharaonen“, war ihr fremd. Und als sie eines schönen Tages einen schön gewachsenen jungen Ägypter sah, der im Palast ihres Herrn Vaters die heiligen Krokodile fütterte, war Sehen und Lieben eins. „Den oder keinen!“ sagte sie zu sich selbst. Aber als sie das gleiche zu Seiner Majestät, dem Pharaos, sagte, entbrannte dieser in wildem Zorn und drohte, den schäbigen Sklaven, wie er sich ausdrückte, den Krokodilen zum Fraß vorzuwerfen. Nur den Bitten der schönen Amneris gelang es, den „schönsten Mann der Welt“ vor diesem grausigen Tod zu bewahren. Und Majestät geruhten Höchstselbst sich damit zu begnügen, den unverschämten Burschen, der sich erdreistet hatte, seine Augen zu Pharaos Tochter zu erheben, ins Gefängnis zu stecken.

Das war also damals vor fünftausend Jahren und einigen Stunden. Aber damit ist die schöne Geschichte von den beiden Liebenden, die zusammen nicht kommen konnten, noch nicht zu Ende. Fortsetzung folgt. Im Jahre 1926 reiste Mister Ott aus Saint Louis nach Ägypten. Die Brieftasche wohlgefüllt mit amerikanischen Dollars, die damals noch nicht entwertet waren. Er wollte sich mal die Pyramiden ansehen, die Gräber der Pharaonen und ihrer

Töchter. Und als er eines Tages da auf historischem Boden spazierenritt, erblickte er auf einem anderen Kamel eine andere Dame, die ihm bekannt vorkam. Sehen und Lieben war eins. Aber Mister Ott überlegte nur: Woher kenne ich dieses sympathische Gesicht? Da ging es ihm plötzlich wie ein Nordlicht auf: das war Prinzessin Amneris und keine andere. Sollte er am Ende ...? Ja wohl, er sollte. Denn die Lady blickte ihm tief in die Augen, wie nur alleinreisende Ladys blicken können, und sagte ihm auf den Kopf zu, daß er der „schönste Mann der Welt“ sei, der damals vor fünftausend Jahren im Palast ihres Vaters die Krokodile zu füttern die Ehre hatte. Das war ein freudiges Wiedersehen nach fünftausend Jahren! Und da der Pharaos inzwischen gestorben war, konnte die Sehnsucht der treuen Liebenden endlich in Erfüllung gehen. Amneris, Prinzessin von Ägypten, wurde Frau Ott und folgte ihrem schönen Jüngling, der im Laufe von fünftausend Jahren ein reicher Fleischextrakt-Fabrikant geworden war, nach den Vereinigten Staaten.

Fünftausend Jahre vergehen, wie es scheint, für zwei Turteltäubchen wie im Fluge. Erst war alles eitel Sonnenschein. Die beiden Liebenden glaubten restlos an die Seelenwanderung, die es ihnen ermöglicht hatte, nach fünftausendjährigen Irrfahrten zueinander zu finden. Aber nach weiteren acht Jahren hatten sie schon wieder auseinander gefunden. Denn als der junge Ehemann nicht mehr bei den Fleischtöpfen Ägyptens, sondern bei den Fleischextraktöpfen Amerikas weilte, fand Frau Ott, geb. Prinzessin Amneris, daß